

Evang.-luth. Kirchengemeinde Ludwigsmoos-Pöttmes
Pöttmes | Ehekirchen | Langenmosen | Ludwigsmoos

GEMEINDEBRIEF

Dezember 20 - Februar 21



Liebe Gemeindemitglieder!

Jetzt ist es soweit, WIR SIND VAKANT. Unsere Pfarrerin hat sich im letzten Gemeindebrief verabschiedet. Wir sind jetzt also für eine längere Zeit ohne eigenen Pfarrer. Unsere katholischen Mitchristen kennen eine solche Situation nicht, hier wird die Pfarrstelle zügig wiederbesetzt. Aber warum ist das bei uns Evangelischen so?



Die Vakanz soll der Gemeinde Zeit geben, sich vom bisherigen Pfarrstelleninhaber zu verabschieden und die Zeit zu reflektieren. Es ist eine gute Zeit, um "Vorrangiges" und "Nachrangiges" zu unterscheiden. Es gibt der Gemeinde und vor allem auch allen ehrenamtlichen Mitarbeitern die Möglichkeit, Ihre Aktivitäten runterzufahren und durchzuschauen. Eine Überforderung und ein "weiter so" soll damit verhindert werden. Manchmal kann man auch feststellen, dass manches Angebot, was weggelassen wurde, danach niemand vermisst. Das Innehalten ermöglicht dann auch dem neuen Stelleninhaber, leichter anzukommen und neue Ideen einzubringen.

In der letzten Vakanz haben wir unsere Aktivitäten in der Kirchengemeinde vollständig aufrechterhalten bzw. neue Angebote geschaffen, dies mit einer enormen Kraftanstrengung aller ehrenamtlicher Mitarbeiter wie auch dem KV. Das hat den einen oder anderen ziemlich an seine Grenzen gebracht. Außerdem können wir in der Nachschau sagen, dass wir unsere Pfarrerin damit damals ziemlich überrollt haben.

In dieser Vakanz wollen wir das anders machen. Natürlich wird es die Sonntagsgottesdienste, wie auch den ein oder anderen Familiengottesdienst und unsere Gruppen und Kreise – soweit es die

Coronasituation zulässt – weiterhin geben. Wir werden uns aber genau überlegen, ob wir in dieser Zeit darüberhinausgehende Angebote und Aktionen anbieten. Das heißt aber nicht, dass wir uns als Kirchenvorstand zurücklehnen und auf die faule Haut legen. Mit Pfr. Bogenreuther aus Neuburg haben wir einen hervorragenden Vakanzvertreter erhalten. Mit ihm zusammen werden wir die Gemeinde durch die vor uns liegende Zeit lenken.

Neben der Vakanz stellt uns auch die derzeitige Corona-Pandemie privat und beruflich vor bisher nicht gekannte Herausforderungen. Sie alle werden sich sicherlich noch an das Frühjahr und den Sommeranfang erinnern, als wir unsere Kirchen schließen mussten und privat massive Einschränkungen hatten. Jetzt gerade steigen die Corona-Zahlen in Deutschland und weltweit wieder massiv an. Das öffentliche Leben wurde wieder weitestgehend zurückgefahren. Noch dürfen wir Gottesdienste feiern. Wir wissen derzeit nicht, wie sich dies weiter entwickeln wird, was wir aber jetzt schon wissen ist, dass wir dieses Jahr z.B. Weihnachtsgottesdienste nicht so wie gewohnt feiern können.

Seien Sie sich aber sicher, es wird eine Zeit nach Corona geben. Mit Eigenverantwortung, Rücksichtnahme, Zuversicht und Gottvertrauen werden wir gut durch diese Zeit kommen. Daran glaube ich, tun Sie es auch!

Ich wünsche uns allen Gottes Segen für die kommende Zeit.

Bleiben Sie gesund!

Ihr Markus Seitz

Unsere Vakanz-Vertreter



**Pfr. Jürgen
Bogenreuther**

Alter: 55 Jahre, **Gemeinde:** Christuskirche Neuburg

Die Aufgabe in unserer Vakanz: Geschäftsführung der Gemeinde Ludwigsmoos-Pöttmes

Lieblingskirchenlied: EG645 Ins Wasser fällt ein Stein (eines von vielen!)

Lieblingslied aus dem Radio: „Human“ (Rag'n'Bone Man)

Welche 3 Dinge gehören für Sie zu einem perfekten Weihnachtsfest? Weihnachtsgottesdienste, Familiengemeinschaft beim Raclette-Essen an Heilig Abend, Besuch der Schwieger-(eltern)

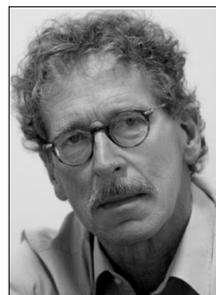
Alter: 63, **Gemeinde:** Schrobenhausen

Die Aufgabe in unserer Vakanz: zuständig für Beerdigungen, Taufen und Trauungen

Lieblingskirchenlied: von Paul Gerhardt: „Ist Gott für mich, so trete ...“ – EG 351 – und da die Strophe 10 („wenn ich gleich fall und sterbe, fällt doch mein Himmel nicht.“)

Lieblingslied aus dem Radio: „Big God“ (Florence And The Machine)

Welche 3 Dinge gehören für Sie zu einem perfekten Weihnachtsfest? Die Weihnachtsgeschichte aus dem Lukasevangelium, Besuch von oder bei den Kindern, abends zusammen am Weihnachtsbaum sitzen und die Weihnachtsskrippe mit den vielen Figuren anschauen.



**Pfr. Gerhard
Rupprecht**



**Pfr. Jens
Hauschild**

Alter: 61, **Gemeinde:** Apostelkirche Neuburg

Die Aufgabe in unserer Vakanz: Begleitung der Konfirmandenarbeit

Lieblingskirchenlied: „Da wohnt ein Sehnen tief in uns“ (aus Liederbuch „Kommt atmet auf“, Nr. 074)

Lieblingslied aus dem Radio: „While my guitar gently weeps“ (The Beatles)

Welche 3 Dinge gehören für Sie zu einem perfekten Weihnachtsfest? Gottesdienst, Familie und ein leckeres Essen

und wieder mussten wir absagen...



Viele von uns haben sich schon auf die geplanten Veranstaltungen, wie das Kirchenkino oder den Oase-Gottesdienst gefreut. Doch leider mussten diese Veranstaltungen abgesagt werden.

Aufgrund der steigenden Corona-Zahlen überall in der Region hat der Kirchenvorstand beschlossen dieses Risiko nicht einzugehen. Wir hoffen, diese Veranstaltungen irgendwann nachholen zu können, aber derzeit ist uns die Gesundheit aller am wichtigsten.



Nicht alles ist abgesagt:

Lesen ist nicht abgesagt.

Zuwendung ist nicht abgesagt.

Musik ist nicht abgesagt.

Sonne ist nicht abgesagt.

Phantasie ist nicht abgesagt.

Kommunikation ist nicht abgesagt.

Liebe ist nicht abgesagt.

Beten ist nicht abgesagt.

Hoffnung ist nicht abgesagt.

Konfirmation 2020

Aufgrund der Corona-Pandemie fand die Konfirmation dieses Jahr nicht nur später, nämlich am 6. September anstatt am Pfingstsonntag, statt, sondern auch unter besonderen Umständen.

Jeder Konfirmand/Jede Konfirmandin bekam für seine/ihre Familie eine Kirchenbank, da Abstände gewahrt werden mussten. So hatte jeder Konfirmand/jede Konfirmandin ca. 8-10 engste Angehörige mit in der Kirche dabei. Das Abendmahl gab es nur für die KonfirmandInnen und den Segen erhielten sie auf Abstand. Der Posaunenchor umrahmte den Gottesdienst musikalisch und der Kirchenvorstand hieß seine neuen Gemeindeglieder willkommen. Die Spenden der Konfirmation wurden für die Einzelkelche verwendet, die die Konfirmanden als allererste benutzen durften. Trotz der ungewöhnlichen Situation wurde es ein schöner festlicher Gottesdienst.

Text: Nadine Stückle
Bild: Stefanie Bitterwolf



Vorne v. l.: Simanca Mohn, Tanja Piller, Michelle Belean, Michelle Wilhelm,
Mitte v. l.: Tobias, Stückle, Elvin Grzesik, Morten Hoffmann, Matthias Stelzer
Hinten v. l.: Teamerinnen: Miriam Schmid, Sina Rupprecht, Maria Landes

Erntedank am 04.10.2020

Auch in diesem Jahr feierten wir gemeinsam, mit Lektorin Graf und dem Familiengottesdienst-Team, einen Erntedankgottesdienst.

Neben der Schöpfungsgeschichte, die aus der Sicht

des Lichtes und einer Wolke erzählt wurde, handelte die Predigt von Lektorin Graf von einem Korb, der aus seiner Sicht die Geschichte erzählte, wie Jesus alle Menschen, die ihm folgten, mit nur 5 Broten satt bekommen hat.



Während sich Licht und Wolke unterhielten, was Gott alles er- und geschaffen hat, entstand ein Bodenbild, in dem die Kinder sehen und benennen konnten, was Gott gemacht hat. Ebenso wurden die Kinder miteinbezogen und mussten erraten, was Licht und Wolke alles entdeckt haben, was Gott „neu“ hinzugefügt hat.

Nach der Predigt teilten dann auch die Gottesdienstbesucher das Brot miteinander. (Aufgrund der aktuellen Hygieneregeln, erhielten alle ein Stück Brot in die Hand, das ihnen mit einer Zange gereicht wurde.)

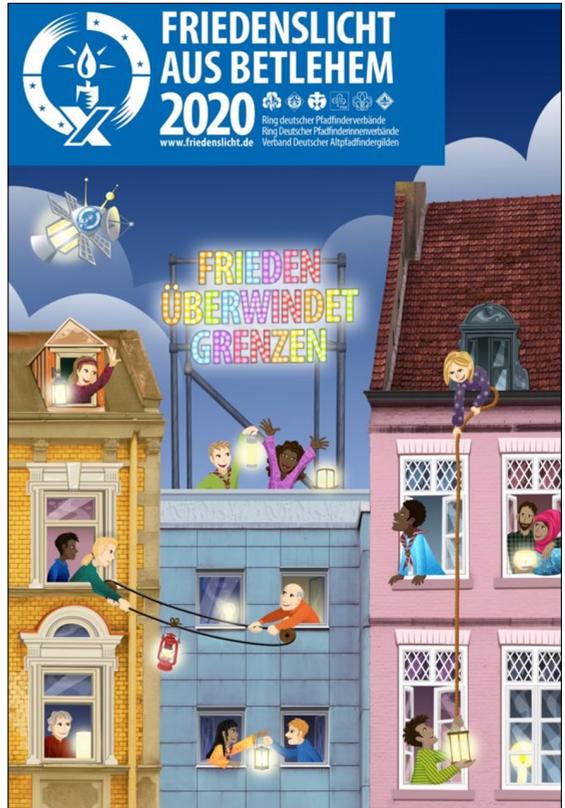
Die mitgebrachten „Dank-Gaben“ der Gottesdienstbesucher und der Kinder wurden vor den reich geschmückten Altar gelegt und später der Schrobenshausener Tafel gespendet.



Ein Licht geht um die Welt

Seit Jahrzehnten wird das Friedenslicht kurz vor Weihnachten in Bethlehem von einem Kind entzündet. Von dort aus geht es in einer explosions-sicheren Lampe nach Österreich und weiter in viele Länder Europas. Das Licht breitet sich auf dem ganzen Kontinent aus - und sogar darüber hinaus.

Dabei stellt diese kleine Flamme kein magisches Allheilmittel dar - unsere Probleme werden dadurch nicht geringer. Das Friedenslicht ist vielmehr ein Zeichen der Hoffnung und des Zusammenhalts.



Aufgrund der aktuellen Lage ist die Weitergabe jedoch nicht ohne Weiteres möglich. Da das Licht aber vor allem jetzt Wärme schenken kann, haben wir uns für einen anderen Weg entschieden:

Jeweils eine Laterne wird mit dem brennenden Friedenslicht in **Ludwigsmoos** - unter dem **Vordach des Gemeindehauses** - und in **Pöttmes** - am **Eingangsbereich** der Kirche - stehen. Jeder kann dadurch selbst das Friedenslicht mit seiner eigenen Laterne oder Kerze **ab dem 3. Adventsabend abholen** und Teil des weltweiten Friedens-Netzwerkes werden.

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachten und viel Freude an dem Licht!

Text: Marco Breitner
Bild: Rüsthaus GmbH & Co. KG

Heilig Abend in Corona-Zeiten



Der Kirchenvorstand möchte es möglichst vielen Gottesdienstbesuchern ermöglichen, den Heilig Abend unter aktuellen Hygienebedingungen in der Gemeinschaft zu feiern.

Deshalb werden wir am 24.12.2020 um 16.30 Uhr in Pöttmes am Vorplatz und um 18.00 Uhr in Ludwigsmoos im Kirchhof **eine Andacht** (ca. 30 Minuten) feiern. Mit warmer Kleidung und einem vorbereite-

ten Lagerfeuer können wir den Gottesdienst unter freiem Himmel sicherlich auf eine ganz besondere Art und Weise genießen.

Für unsere älteren Gottesdienstbesucher werden Plätze mit genügend Abstand in der Kirche bereitgestellt.

Trotz der außergewöhnlichen Umstände und Gegebenheiten freuen wir uns, mit euch auf eine fröhliche besinnliche Weihnacht.

Pöttmes: 16.30 Uhr am Vorplatz der Lutherkirche

Ludwigsmoos: 18.00 Uhr im Kirchhof.

Bitte denken Sie an Ihre Maske und halten Sie stets Abstand zu anderen Haushalten.

Die Zeit

Es sind die Fotos von früher, die ich gerade anschau und mich frage, warum ich eigentlich damals so unzufrieden mit mir war. Vielleicht sind es die Fotos von heute, die ich in ein paar Jahren (so Gott will) mit der gleichen Wehmut betrachte?

Und wie würde ich es heute anders machen, hätte die Zeit ein Rad und ließe sie sich zurückdrehen? Ra(d)tlos stehe ich da und versuche die Lektion zu lernen, die ich gerade erteilt bekomme: Dieses *Jetzt* kommt nie wieder!

Im Laufe der Jahre und mit zunehmenden Verlusten lernt man, weniger in die Zukunft zu planen, sondern das Hier und Jetzt zu nutzen. Der Begriff *Achtsamkeit* gewinnt an Bedeutung und fordert dazu auf, mit seinen Gedanken ganz bei dem zu sein, was man gerade tut. Und tatsächlich ist es erfüllender, die anfallenden Tätigkeiten mit allen Sinnen zu erledigen, auch wenn es zum hundertsten Mal derselbe Handgriff ist. Es macht Freude, etwas mit voller Aufmerksamkeit zu tun, ohne gedanklich bereits bei der nächsten Sache zu sein. Und es bietet die einmalige Gelegenheit direkt zu hinterfragen „ist das richtig und wichtig, was ich gerade tue und wie ich es tue?“

Ich glaube, wir westlichen Menschen haben verlernt, bewusst in der Gegenwart zu leben. Sie wird beim Hin- und Herpendeln zwischen Vergangenheit und Zukunft eher nur flüchtig gestreift. Zu groß sind die Hektik und der Zeitdruck zwischen wollen und müssen.

Aber auch die östlichen Traditionen kennen dieses Phänomen. Der Dalai Lama hat es in folgende, tiefgreifende Worte gefasst: *„Es gibt nur zwei Tage im Jahr, an denen man nichts tun kann. Der eine ist Gestern, der andere Morgen. Das bedeutet, dass heute der richtige Tag zum Lieben, Glauben und in erster Linie zum Leben ist.“*

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gesegnete Zeit.

anders - neu - frischer Wind



Hinten v. l.: Annika Fäustlin, Emely Söllner, Moritz Neumann, Niklas Neff
Mitte v. l.: Jennifer Mittl, Mario Hiesener, Lennox Saschowa,

Liebe Gemeindemitglieder,

wie Sie vielleicht wissen, sind wir das aktuelle Konfi-Team: Sina Rupprecht, 15 Jahre, aus Ehekirchen (v. l.), Maria Landes, 15 Jahre, aus Buch (v. m.) und Miriam Schmid, 15 Jahre, aus Ambach (v. r.).

Dieses Jahr ist durch die Corona-Situation und dadurch, dass wir keinen Pfarrer haben alles anders. Dennoch wollen wir den Konfirmanden ein einmaliges und unvergessliches Jahr bereiten. Als wir vor zwei Jahren selbst Konfirmanden waren, wollten wir nicht, dass die schöne Zeit vorbeigeht. Und deswegen beschlossen wir, uns zu dritt an der Planung des Konfirmationsjahres zu engagieren. Das erste Jahr haben wir bei Frau Dölfel mitgeholfen und Erfahrungen gesammelt. Nun möchten wir versuchen, den Konfirmationsunterricht ohne festen Pfarrer mit möglichst interessanten Themen und lustigen Spielen zu gestalten.

Text: Maria Landes
Bild: Heike Breitner

Die Konfirmanden stellen sich vor

Emely Söllner

Wohnort: Ludwigsmoos

Alter: 13 Jahre

Größe: 165 cm

Augenfarbe: blau

Haarfarbe: gold/braun

Hobbys: Klavier spielen

Lieblingstier: Hamster

Lieblingsfarben: schwarz, grün

Jennifer Mittl

Wohnort: Untermaxfeld

Alter: 12 Jahre

Größe: 150 cm

Augenfarbe: grün

Haarfarbe: blond

Hobbys: Wandern

Lieblingstier: Fisch

Lieblingsfarben: grün

Annika Fäustlin

Wohnort: Ludwigsmoos

Alter: 13 Jahre

Größe: 170 cm

Augenfarbe: grün/braun

Haarfarbe: dunkelbraun

Hobbys: Reiten

Lieblingstier: Hund

Lieblingsfarben: altrosa

Moritz Neumann

Wohnort: Ludwigsmoos
Alter: 13 Jahre
Größe: 170 cm
Augenfarbe: blau
Haarfarbe: blond/rötlich
Hobbys: Karate, Fahrrad fahren,
Zocken
Lieblingstier: Hund (Golden Retriever)
Lieblingsfarben: blau

Lennox Saschowa

Wohnort: Klingsmoos
Alter: 13 Jahre
Größe: 163 cm
Augenfarbe: blau
Haarfarbe: dunkelbraun
Hobbys: Pfadfinder, Zocken
Lieblingstier: Schäferhund
Lieblingsfarben: hellblau, türkis

Niklas Neff

Wohnort: Ludwigsmoos
Alter: 12 Jahre
Größe: 164 cm
Augenfarbe: blau/grün
Haarfarbe: braun/schwarz
Hobbys: Fußball, Fahrrad fahren,
Freunde treffen
Lieblingstier: Katze
Lieblingsfarben: blau

Mario Hiesener

Wohnort: Pöttmes
Alter: 13 Jahre
Größe: 145 cm
Augenfarbe: grün/braun
Haarfarbe: braun
Hobbys: Fußball, Zocken,
Fahrrad fahren
Lieblingstier: Hund, Katze
Lieblingsfarben: blau, grün,
türkis

Brot für die Welt

„Öffne du Tor und Tür bei uns
für die Fülle deiner Liebe
und halte in uns die Erwartung wach
dass mit dem Kommen deines Sohnes
Himmel und Erde erneuert werden.“

Kindern Zukunft schenken, so lautet das Motto der 62. Aktion Brot für die Welt für das Kirchenjahr 2020/2021, die am 1. Advent eröffnet wird. „Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch“, so singen und beten wir im Advent. Viele Millionen Kinder dieser Welt warten darauf, dass sich für sie Türen zur Zukunft öffnen. Mehr als 150 Millionen Kinder weltweit müssen arbeiten, oft für einen Hungerlohn. Zusammen mit seinen Partnerorganisationen setzt sich Brot für die Welt dafür ein, dass kein Kind aus Armut dazu gezwungen ist, zum Familieneinkommen beizutragen. Helfen Sie, Türen zur Zukunft zu öffnen und schenken Sie Zukunft!



Brot für die Welt braucht Ihre Hilfe!

In diesem Jahr werden vermutlich weniger Menschen als sonst die Gottesdienste zu Weihnachten besuchen. Das bedeutet geringere Kollekten für Brot für die Welt. Diese Ausfälle haben massive Auswirkungen auf all jene Menschen, die wir mit unseren Projekten erreichen und unterstützen. Helfen Sie deshalb jetzt mit Ihrer Spende!

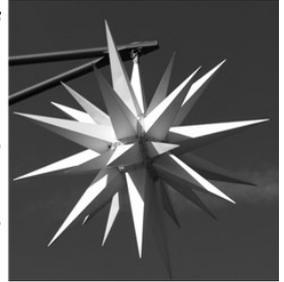
Helfen Sie helfen.

Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB



Nur echt mit 25 Zacken

Der Herrnhuter Stern ist seit Jahrzehnten auf Erfolgskurs: Er leuchtet in den USA, in Kanada, in Island und in deutschen Stuben. Einst als geometrische Übung für die Herrnhuter Internatschüler gedacht, ist er für viele Familien ein Bastelritual des 1. Advents geworden. Artikel von Katharina Rögner



Die Manufaktur für den berühmtesten Stern der Welt hat das ganze Jahr Saison. Leimen, Falten, Kleben: Unter flinken Händen entstehen Zacke für Zacke die Spitzen für den »Herrnhuter«. Claudia Bachmann und Michaela Tzschope haben dafür einen Rhythmus entwickelt. Bis zu 3500 Zacken schaffen sie zu zweit an nur einem Tag. [...] »Was man immer macht, macht man am schnellsten«, ist Tzschope sicher. Leimen, Falten, Kleben – 3500 Mal am Tag. Pro Jahr werden von mehr als 90 Mitarbeitern inzwischen rund 600 000 Sterne in der ostsächsischen Manufaktur hergestellt. Seit der Gründung vor mehr als 100 Jahren entstehen sie in Handarbeit – zumindest die aus Papier. Bei den Kunststoffsternen, die 1982 ins Sortiment aufgenommen wurden, übernimmt das Formen der Zacken die Maschine.

Längst ist der Herrnhuter Stern zu einem weltbekanntem Markenzeichen geworden. Er leuchtet in den USA, in Kanada, in Island oder Schweden und natürlich in vielen deutschen Stuben. Sogar bis ins Bundeskanzleramt hat er es geschafft. Dort hängt – wie am Berliner Dom auch – ein Stern mit einem Durchmesser von 2,50 Metern. Diese Riesenexemplare sind Sonderanfertigungen, weltweit gibt es bisher nur sechs davon. Der »Herrnhuter« fasziniert schon seit vielen Jahrzehnten. Verkaufsleiter Jens Ruppert führt seine Popularität auf seine besonders schöne Ästhetik und seine Geschichte zurück. Zudem werde darauf geachtet, dass der Stern »kein Massenprodukt wird«. Beliefert würden nur Einzelhändler, nicht etwa Baumärkte. Hinter jedem Vertragspartner müsse auch ein Geschäft stehen, vorzugsweise ein Buch- oder Geschenkeladen. »Wir möchten etwas Besonderes sein – trotz der großen Nachfrage«, sagt Ruppert.

Andere Länder—andere Sitten

Die Geburt Christi wird weltweit meist am 25. Dezember gefeiert. In der Antike versammelten sich die Christen bereits am Vorabend, um im Gebet zu wachen und die Ankunft des Herrn zu erwarten. Wohl aus diesem Grund wird in unserer Tradition der Heilige Abend am 24. Dezember gefeiert. Die russisch-orthodoxe Kirche hingegen feiert Weihnachten am 7. Januar, ausgehend vom alten julianischen Kalender (anstelle des Gregorianischen).

Die Geschenke bringt bei uns das Christkind. In Polen glaubt man, das Christkind reite auf einem Esel vom Himmel herab, deshalb wird unter dem Weihnachtsbaum immer ein bisschen Heu für den Esel bereitgelegt. In England und Amerika hingegen bringt der



Weihnachtsmann auf seinem Rentierschlitten die Geschenke. In der Nacht vor dem 25. kommt dieser durch den Kamin herein und füllt die Strümpfe der Kinder mit guten Gaben.

Bei unseren skandinavischen Nachbarn nennt man Weihnachten „Jul“. Das Weihnachtstier der Schweden ist der „Julbock“, ein aus Stroh geflochtener Ziegenbock. Er bringt auf seinem Rücken die Geschenke. Und in den Niederlanden findet die eigentliche Bescherung bereits am Abend vor dem Nikolaustag -, also am 5. Dezember statt. Die Geschenke bringt der Nikolaus, der auf einem Schimmel reitet und einen schwarzen Mann im Gefolge mit sich führt. Auch hier wird für das Reittier des Nikolaus‘ gesorgt, indem man Möhren, Heu und Brot bereitstellt.

Der Brauch, einen Christbaum zu schmücken, ist noch relativ jung (ca. 500 Jahre) und entstammt eher heidnischem Brauchtum. Grüne Pflanzen symbolisierten in der lichtarmen Winterzeit die Hoffnung auf neues Leben, daher schmückte man sein Haus im Winter mit Grün. Die Weihnachtsfarbe Rot erinnert an das Blut Christi, das vergossen wird. Die ver-

heißene Erlösung durch den Tod Jesu wird darin mit seiner Geburt zusammengeführt. Das hoffnungsvolle Grün - bei uns der Tannenbaum - symbolisieren andernorts auch Stechpalmen, Buchs, Efeu und andere immergrüne Pflanzen. In England wird u. a. ein



Mistelzweig über der Tür aufgehängt. Wer darunter steht, darf geküsst werden. Die Mistel galt früher als Pflanze, die alles Böse vertrieb und unter der sich Feinde mit einer Umarmung versöhnten.

Was bei uns Gänsebraten und Christstollen, sind in England Truthahnbraten und Weihnachtspudding. Bis heute ist es Tradition, dass im Pudding eine Silbermünze als Glücksbringer versteckt wird. Man muss also aufpassen, dass man sich beim Essen nicht die Zähne ausbeißt. In Polen steht immer auch ein zusätzliches Gedeck für einen unerwarteten Gast auf der Festtafel, denn jeder, der an die Tür klopft, ist eingeladen - auch ein Fremder. Vor dem Essen wird gebetet und die Weihnachtsgeschichte aus der Bibel vorgelesen. Anschließend werden Oblaten herumgereicht. Jeder erhält ein Stück vom anderen, und man wünscht sich gegenseitig etwas Gutes.

Eines aber ist allen Kulturen ziemlich gleich: Weihnachten ist ein Fest der Familie und des Zusammenseins. Es wird viel gegessen und getrunken, und man besucht Verwandte und Freunde.

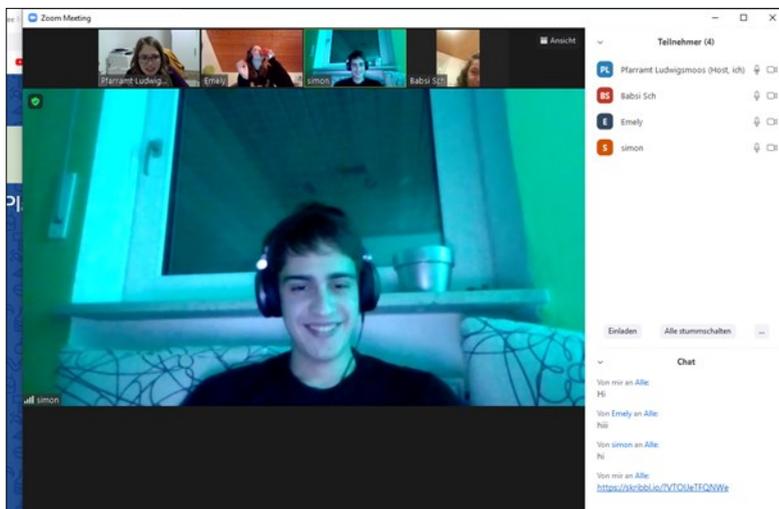
Ich wünsche Ihnen und Ihren Liebsten, auch im Namen des gesamten Teams, dass Sie in Zeiten von Corona Mittel und Wege finden, sich gegenseitig Ihre Wertschätzung und Liebe zu zeigen.

Die Jugend wird digital

Das Jahr 2020 hätte für unsere Jugendarbeit eigentlich der Durchbruch werden sollen... Viele tolle und abwechslungsreiche Aktionen waren bereits Monate im Voraus geplant gewesen. Und dann kam Corona und alles stand still. Nach dem Lockdown waren wir weiterhin sehr vorsichtig, erstellten ein Hygienekonzept und wagten gegen Anfang der Sommerferien eine Wasserschlacht im kleinen Kreis. Nach den Ferien sollte es weitergehen. Geplant war unsere langersehnte Zockernacht im Oktober. Und wieder stiegen die Zahlen drastisch an und es gab neue Beschränkungen. Kein Hygienekonzept der Welt hätte diesen Abend rechtfertigen können.

Doch dieses Mal wollten wir nicht aufgeben. Schließlich waren wir doch die Jugend, wir sind doch die Modernen. Also schlugen wir neue Denke- wege ein uns machten uns auf in das Dickicht der Digitalisierung. Schließlich hat der Kirchenvorstand beschlossen, eine Lizenz für die Videokonferenz-Plattform „Zoom“ zu kaufen.

Die Lizenz wurde bezahlt, von einer großzügigen anonymen Spende, die sowohl an die Kirchengemeinde im Allgemeinen, als auch an unsere Jugend im Speziellen ging. Hierfür möchten wir uns **von ganzem Herzen bedanken!!**



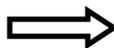
Deshalb trafen wir uns nun am 30. Oktober, erstmals online, um über Zoom gemeinsam eine schöne Zeit mit einigen Spielen zu verbringen. So spielten wir verschiedene Spiele online miteinander.

Zum Beispiel: „Black stories“: Eine kurze rätselhafte Geschichte wird erzählt und jeder muss raten, wie es zu dem Ausgang dieser Geschichte gekommen sein könnte. „Stadt, Land, Fluss“ kann man auch gemeinsam online spielen. Wir spielten mit Kategorien wie Dinge auf einer Pizza, Spiel, Musiker/Band, Youtuber, etc. Ein Highlight war auch das Spiel „Scribbl.io“. Es funktioniert nach dem Prinzip des „Montagsmalers“. Eine Person wählt ein Wort aus und malt es anschließend. Die anderen Spieler müssen erraten, was gemalt wird.



Auch wenn wir uns nicht im „real life“ treffen konnten, hatten wir dennoch zwei gute Stunden lang viel Spaß und dank Zoom konnten wir uns ja trotzdem sehen und hören.

Infos zu neuen Aktionen gibt es
in unserer WhatsApp-Gruppe



Oder auf Instagram: ej_ludwigsmoos

Auf Zeltlager während Corona

Die Pfadfinder*innen vom VCP aus Ehekirchen veranstalteten während des Coronasommers ein Zeltlager auf der Wiese hinter dem ev. Gemeindehaus in Ludwigsmoos.



Mit besonderen Coronaauflagen gelang den Gruppenleiter*innen ein lustiges und spannendes Lager. Auch das kreative Küchenteam ließ sich einiges einfallen und zeigte, dass man auch während solchen Zeiten mit Abstandshütchen, Mundschutz und Entchen, die in Desinfektionsmittel schwammen, ein schönes Lager veranstalten kann.

Am Freitag, den 11.09.2020 kamen drei Sippen und die Wölflingsmeute aus Ehekirchen am Lagerplatz an. Schon der Check-In machte deutlich, dass es ein besonderes Zeltlager werden sollte. In 1,5m-Abstand mussten die Teilnehmer warten, bis



Sie an der Reihe waren, ehe die Körpertemperatur gemessen und die Kontaktdaten erfasst worden waren. Es folgte eine eindringliche Einweisung in die Campregeln. Der Zugang zu den Toiletten wurde über die besagten Badeentchen in ihren Desinfektionsmitteleimern geregelt. War ein Eimer leer, war die zulässige Anzahl der Nutzer der sanitären Anla-

gen erreicht. Alle mussten Masken tragen. Nur in der eigenen Gruppe, also im Zelt und am Esstisch, durfte der Mund-Nasen-Schutz abgenommen werden. Beim Aufbau der Zelte wurde darauf geachtet, dass jede Gruppe nur das für sie gedachte Material benutzte. Nach einer leckeren Nudelsuppe gingen alle ins Bett. Die erste Nachtwache übernahmen die Palmendiebe. Morgens, nach einem genüsslichen und leckeren Frühstück, ging es für die Mondjäger und Palmendiebe zum Toyota Mayr, wo uns der Inhaber mit auf eine Reise in die spektakuläre Welt des Motorsports nahm. Die Sippe Pomeranian wurde mit dem Auto in Richtung Neuburg gebracht und wanderte von da aus zur Hutzeldörre. Die Bergglöwen fuhren mit dem Fahrrad ins Mais-Labyrinth nach Radersdorf.



Abends kamen dann die Wölfe aus Karlshuld. Nach dem Abendessen gingen alle los zur Halstuchverleihung. Nach einem kurzen Lagerfeuer-gesang mit Tschai ging's für die Ehekirchener ab in die Schlafsäcke und für die Wölfe nach Haus.



Am Sonntagmorgen nahmen wir das mit Abstand beste Frühstück ein. Es war ein Fest. Nach dem Kindergottesdienst, der nur von uns besucht wurde, bauten wir die Zelte ab und kehrten nach Hause zurück.

Gruppen und Kreise

Besuchsdienst-Team

Die Mitarbeiter besuchen Geburtstagskinder aus der Gemeinde ab 70 Jahren. Rosemarie Rinauer, 08253/9952765

Frauenkreis

Dienstag, 14.30 Uhr, im Gemeindehaus Ludwigsmoos
Ursula Huber, 08433/1362
Margit Schwaiger, 08433 / 1764

Bibelgesprächskreise

Informationen bei Beatrix und Franz Wintermayr, 08435 / 1350

Marthas Schemeltreffen

Hauskreise, 14tägig sonntags, 19.30 Uhr,
Beatrix Wintermayr, 08435 / 1350

Evangelische Bücherei

Es können Bücher für Kinder von 0-6 Jahren ausgeliehen werden. Ausleihtermine: siehe Aushang im Kindergarten Ludwigsmoos

Lukas-Kreis

14tägig mittwochs um 19.30 Uhr
Franz Wintermayr, 08435 / 1350

Posaunenchor

Probe montags um 19.30 Uhr im Gemeindehaus Ludwigsmoos;
Benedikt Schäfer, 08458 / 333746

Krabbelgruppe

Treffen freitags von 9.15-11.00 Uhr im Gemeindehaus Ludwigsmoos für Kinder von 0-3 Jahren
Julia Felbermeier, 0172 / 6008599

Pfadfinder

Ansprechpartnerin: Susanne Schmid, 0152/32068647
weitere Infos auf der Homepage:
www.donaumoos-evangelisch.de

Konfirmanden

Konfirmandenunterricht:
Samstags von 9-12 Uhr am
21.11. / 12.12. / 23.01. / 27.02.

Digitale Gemeindebrief

Scannen Sie den QR-Code und werden Sie dadurch Mitglied einer WhatsApp-Gruppe. Hier werden NUR die PDF-Dateien des Gemeindebriefes und wichtige Informationen gesendet:



**TERMINE
UNTER
VORBEHALT**

Gottesdienste



Ludwigsmoos
9:00 Uhr



Pöttmes
10:15 Uhr

DEZEMBER

06 Dez.	Sonntag 2. Advent	Gottesdienst <i>Lektorin Graf</i>	
13 Dez.	Sonntag 3. Advent	18:00 Uhr - ökumenische Waldweihnacht <i>Lektor Kleber</i>	Musikalischer Gottesdienst <i>Prädikant Pawel</i>
13 Dez.	Sonntag 3. Advent	19:00 Uhr - Austeilung des Friedenslichts in Ehekirchen <i>Prädikant Pawel</i>	
20 Dez.	Sonntag 4. Advent	Gottesdienst <i>Lektor Kleber</i>	
24 Dez.	Donnerstag <i>Heilig Abend</i>	18:00 Uhr - Christvesper <i>n. n.</i>	16:30 Uhr - Christvesper <i>n. n.</i>
25 Dez.	Freitag <i>Christfest</i>	Gottesdienst <i>Lektor Kleber</i>	
26 Dez.	Samstag <i>Christfest</i>		Gottesdienst <i>Prädikant Pawel</i>
31 Dez.	Donnerstag <i>Silvester</i>	18:00 Uhr - Jahresabschluss <i>Prädikant Pawel</i>	16:30 Uhr - Jahresabschluss <i>Prädikant Pawel</i>

JANUAR

01 Jan.	Freitag <i>Neujahr</i>	19:00 Uhr - Donaumoos-Gottesdienst in Untermaxfeld	
03 Jan.	Sonntag	10:00 Uhr - Donaumoos-Gottesdienst in Karlshuld	
06 Jan.	Mittwoch <i>Epiphania</i>	Donaumoos-Gottesdienst <i>Lektor Kleber</i>	

TERMINE
UNTER
VORBEHALT

Gottesdienste



Ludwigsmoos
9:00 Uhr



Pöttmes
10:15 Uhr

JANUAR

10 Jan.	Sonntag		Gottesdienst <i>Prädikant Pawel</i>
17 Jan.	Sonntag	Gottesdienst <i>Pfr. Rupprecht</i>	
24 Jan.	Sonntag		Gottesdienst <i>Lektor Kleber</i>
31 Jan.	Sonntag	Gottesdienst <i>Prädikant Pawel</i>	

FEBRUAR

07 Feb.	Sonntag		Gottesdienst <i>Lektorin Graf</i>
14 Feb.	Sonntag	Gottesdienst <i>Lektor Kleber</i>	
21 Feb.	Sonntag		Gottesdienst <i>Prädikant Pawel</i>
28 Feb.	Sonntag	Predigttausch-Gottesdienst <i>mit</i> <i>Pfr. Schürmann aus Ingolstadt</i>	

IMPRESSUM:

Ludwigstraße 145, 86669 Ludwigsmoos
Tel: 08433 / 920077
Fax 08433 / 920078
Email: pfarramt.ludwigsmoos@elkb.de
Homepage: www.donaumoos-evangelisch.de

Bankverbindung:
Stadtsparkasse Neuburg-Rain
IBAN: DE16 7215 2070 0000 6544 42
BIC: BYLADEM1NEB
Sekretärin: Karin Pallmann

Vertrauensmann des Kirchenvorstandes: Erwin Kleber

Öffnungszeiten des Pfarrbüros Donaumoos

Dienstags von 16-18 Uhr in Karlshuld (08454-584)
Mittwochs von 10-12 Uhr in Karlshuld (08454-584)
Donnerstags von 8-10 Uhr in Ludwigsmoos
(08433-920077)
Donnerstags von 10-12 Uhr in Untermaxfeld
(08454-2999)
Freitags von 10-12 Uhr in Karlshuld (08454-584)

Gemeindebrief Nr. 116
Dezember 2020 bis Februar 2021
Redaktionsteam: Heike Breitner, Heidi Landes,
Nadine Stücker (gemeindebrief.lumo.poe@gmail.com)
Auflage: 750 Stück;
Druckerei: gemeindebriefdruckerei.de